

LETZTE NACHRICHTEN

Welt Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich weit überwiegend positiv hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 614 von 25.980. Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 5,1.
- Tokio: Der Tankan Report per 2. Quartal fällt positiv aus, er verfehlt jedoch die Erwartungen.
- Berlin: Das DIW erwartet ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,5% im 2. Quartal im Quartalsvergleich.
- Paris: Frankreichs Notenbankchef Francois Villeroy de Galhau erwartete per 2021 ein BIP-Wachstum in Höhe von 5,75%.
- Berlin: Das Verteidigungsministerium kauft Boeing-Seeaufklärer für 1,1 Mrd. Euro.

Positiv

Siehe Datenpotpourri

Positiv

Positiv, offenbar nicht nur im Fußball besser ... Kann Airbus das nicht?

CNY Xi: Klartext zum Thema Taiwan

Präsident Xi sagte, die Verwirklichung der Wiedervereinigung des Mutterlandes sei die unbeeinträchtigte historische Aufgabe der KP Chinas und das gemeinsame Bestreben des gesamten chinesischen Volkes. Es gelte für alle Landsleute auf beiden Seiten der Straße von Taiwan, zusammenzuarbeiten und solidarisch vorzugehen, indem sie sich jeglicher Taiwan-Unabhängigkeitspläne entschlossen widersetzen. Xi rief zu einem Prozess der friedlichen Wiedervereinigung auf. Er betonte, dass niemand die Entschlossenheit, Zielstrebigkeit und Fähigkeit des chinesischen Volkes, die nationale Souveränität und die territoriale Integrität zu verteidigen, unterschätzen sollte.

Es gibt gute Gründe, warum Taiwan bis heute nicht Mitglied der UN ist und als eigenständiger Staat weitestgehend nicht anerkannt ist. Wäre es anders, würde es die Büchse der Pandora öffnen (Katalonien, vielleicht auch Hawaii etc.).

GBP London: Laut FT eine markant dicke „Extrawurst“




Laut Financial Times soll das UK eine Sonderregelung für Finanzdienstleister von der neuen globalen Steuerreform erhalten.

Siehe Kommentar

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1845 - 1.1882	1.1847 - 1.1860	1.1840 1.1800 1.1770	1.1930 1.1970 1.2010	Negativ
EUR-JPY	131.32 - 131.78	131.57 - 131.77	131.20 131.00 130.70	132.30 132.70 133.00	Neutral
USD-JPY	110.62 - 111.11	111.04 - 111.16	110.20 110.00 109.70	111.30 111.70 112.00	Positiv
EUR-CHF	1.0958 - 1.0980	1.0967 - 1.0973	1.0890 1.0860 1.0840	1.0980 1.1000 1.1020	Positiv
EUR-GBP	0.8570 - 0.8590	0.8570 - 0.8580	0.8520 0.8500 0.8480	0.8630 0.8680 0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 14.560 Punkten
-  Ab 14.810 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.531,04	-159,55
EURO STOXX50	4.064,30	-43,21
Dow Jones	34.502,51	+210,22
Nikkei	28.707,04	-84,49
Brent Spot	74,76	-0,31
Gold	1.774,00	+15,50
Silber	26,15	+0,37

TV-TERMINE



MONTAG WELT TV
12.45 UHR

Märkte? – Bekommt London die dickste „Extrawurst“ der Historie? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1850 (06.11 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1845 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 111.11. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131,65. EUR-CHF oszilliert bei 1,0968.

An den Finanzmärkten ergeben sich erstaunliche Konstellationen. Europas Aktienmärkte leiden, wenn sich Inflationsdruck verringert und Konjunkturdaten positiv ausfallen oder sogar positiv überraschen. „Chapeau!“

Der USD gewinnt derzeit an Boden, denn offensichtlich sind jedwede Defizite und Unsicherheiten bezüglich deflationierten Infrastrukturprogrammen positiv für Währungen. „Chapeau!“

Fazit: Die normative Kraft des Faktischen kann Schlafphasen haben, mehr nicht!

China: Da geht was!

China hat einen Plan. In Chinas Plänen geht es um Strukturen (Aristoteles: Struktur => Konjunktur => Einkommen). Chinas Regierung will laut Xinhua bis 2025 circa 50 Millionen Arbeitsplätze in Städten schaffen. Das ist gut, aber auch ambitioniert.

Chinas Führung hatte im März den neuen Fünfjahresplan vorgestellt. Sie peilt für 2021 bis 2025 eine Arbeitslosenquote von höchstens 5,5% an. Im 1. Quartal 2021 lag die Arbeitslosenquote bei 3,94% (Quelle Statista). Seinerzeit wurden für die Schaffung neuer Jobs in dem Zeitraum keine Ziele genannt.

Xinhua zitierte das Ministerium mit der Aussage, dass das Sozialsystem weiter verbessert werden solle. Das ist verantwortungsvoll.

Das Rentenalter würde innerhalb der kommenden fünf Jahre angehoben werden, womit auf die demographischen Herausforderungen aus meiner Sichtweise angemessen reagiert wird. Auch das ist verantwortungsvoll (Generationenvertrag).

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

UK: Laut FT eine markant dicke „Extrawurst“ – Klartext!

Das UK soll laut Financial Times eine Sonderregelung für Finanzdienstleister von der neuen globalen Steuerreform erhalten.

Die Industriestaaten-Organisation OECD hätte angeblich Londons Argumente für eine Ausnahmegenehmigung akzeptiert.

Das wäre eine markant dicke „Extrawurst“, die faktisch die Ziele der globalen Steuerreform untergraben würde, da einmal mehr Partikularinteressen des UK und des internationalen Finanzsektors dem globalen Gemeinwohl übergeordnet würden! Das wäre nicht akzeptabel, da es die Agenda der Steuerreform im Kern aushöhlte!

Reuters wies Anfang des Monats darauf hin, dass der britische Finanzminister darauf dringe, Finanzdienstleister auszunehmen, um die Banken in London nicht noch zusätzlich finanziell zu belasten, nachdem der Brexit den Instituten bereits den Marktzugang zur EU abgeschnitten hätte. Als Teil des neuen Abkommens würde das UK auch seine Abgaben auf digitale Dienstleistungen schrittweise abschaffen.

- Erste Anmerkung: Der Brexit ist also schuld? Der Brexit ist keine Erfindung des Rests der Welt, sondern er ist im UK „geboren“ worden und mit brachialen Lügen der Mehrheit der britischen Politikerkaste in enger Vernetzung mit der 4. Gewalt aus eigenem Willen durchgesetzt worden. Wer solche „Suppe“ bestellt, sollte sie auch auslöffeln. Wo kämen wir denn ansonsten hin!
- Zweite Anmerkung: Jetzt Sonderrechte zu fordern, weil man sich unter Umständen der Konsequenzen nicht bewusst war (amateurhaft), schlägt dem Fass den Boden aus. Soll für britische unglaubliche Verletzungen diplomatischer Normen, für Lügen, für Amateurhaftigkeit, für britische Naivität oder gar für arrogante britische „Dummheit“ der Rest der Welt haften und zahlen?
- Dritte Anmerkung: Diese Sonderrechte wären nichts anderes als Subventionen für das UK, für London, für Finanzdienstleister und implizit für Politiker, denen keine Lüge zu groß war, die vor allen Dingen von den Finanzplätzen Paris, Frankfurt und Dublin bezahlt würden. Hat Handeln für London keine Konsequenzen (freies Spiel der Kräfte/westliche Werte)? Sind Frankfurt, Paris und Dublin heiße Luft?

Ein Sprecher des britischen Finanzministeriums lehnte eine Stellungnahme zunächst ab. Das ist aus meiner Sichtweise hinsichtlich der Chuzpe, die hier augenfällig ist, nicht verwunderlich.

Zum aktuellen Status: Eine Einigung der 139 OECD-Länder auf eine weltweite Steuervorschrift soll dazu führen, dass Unternehmen mehr Abgaben in den Ländern zahlen, in denen sie tätig sind. Die Beratung der Reform dauert bis heute an und ist vorentscheidend für das G20-Treffen der Finanzminister Ende nächster Woche.

Sollte dem UK diese markant dicke „Extrawurst“ gebraten werden, würden die 139 Länder den Geist dieser Reform im Mark erschüttern. Wer die nahezu unfassbare Politik des UK mit „Extrawürsten“ belohnte, setzte Akzente, die dem internationalen Gemeinwohl auch unter dem Aspekt der westlichen Werte (Lügen, Arroganz) vollkommen zuwiderlaufen würden. Will der Westen das?

Ich empfehle den Verantwortlichen dieser OECD-Veranstaltung und den verantwortlichen Finanzministern als auch Regierungen: „Think twice“!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Entspannung bei Preisen, starke Daten!

Die Verbraucherpreise der Eurozone stiegen laut Erstschätzung per Juni im Jahresvergleich um 1,9% (Prognose 1,9%) nach zuvor 2,0%. Die Kernrate verzeichnete eine Zunahme im Jahresvergleich um 0,9% (Prognose 0,9%) nach zuvor 1,0%.

Deutschlands Arbeitslosenrate stellte sich per Juni in der saisonal bereinigten Fassung auf 5,9% nach zuvor 5,9% (revidiert von 6,0%). Die Zahl der Arbeitslosen sank saisonal bereinigt um 38.000 (Prognose 20.000) nach zuvor 19.000 (revidiert von 15.000).

In Frankreich stiegen die Konsumausgaben per Mai im Monatsvergleich um 10,4% (Prognose 7,5%) nach zuvor -8,7% (revidiert von -8,3%).

In Griechenland legten die Einzelhandelsumsätze per April im Jahresvergleich um 39,3% nach zuvor -0,7% zu. Im Vorjahr kam es zu einem Einbruch um 24,8%.

USA: Insgesamt weiter starke Daten

Der ADP-Employment Report wies per Juni einen Beschäftigungsaufbau in Höhe von 692.000 Jobs aus (Prognose 600.000). Der Vormonatswert wurde von 978.000 auf 886.000 revidiert, so dass das aggregierte Zweimonatsergebnis eine Punktlandung bezüglich der Erwartungshaltung lieferte.

Der Einkaufsmanagerindex aus Chicago sank per Juni von zuvor 75,2 (höchster Wert seit 1973!) auf 66,1 Zähler (Prognose 70,0). Losgelöst vom Rückgang reden wir hier weiter von „Boom“.

Der Index anhängiger Hausverkäufe legte im Monatsvergleich unerwartet um 8,0% (Prognose -0,8%) nach zuvor -4,4% zu.

China: Dynamikverluste im Verarbeitenden Gewerbe

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex für das Verarbeitende Gewerbe sank per Berichtsmonat Juni von zuvor 52,0 auf 51,3 Punkte (Prognose 51,8).

Russland: Starke Daten

Die Arbeitslosenrate sank per April von zuvor 5,4% auf 4,9% (Prognose 5,0%).

Reale Löhne verzeichneten per April eine Zunahme im Jahresvergleich um 7,8% (Prognose 2,2%) nach zuvor 1,8%.

Japan: Tankan Indices per 2. Quartal 2021

Große produzierende Unternehmen: 14 nach zuvor 5 Punkten (Prognose 15)

Kleine produzierende Unternehmen: -7 nach zuvor -13 Punkten (Prognose -5)

Große Dienstleister: 1 nach zuvor -1 Punkt (Prognose 3)

Kleine Dienstleister: -9 nach -11 Punkten (Prognose -9)

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.2120 – 1.2150 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

1. JULI 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland: Einzelhandelsumsätze (M/J)	Mai	-5,5%/4,4%	5,0%/--	08.00	Raum für Überraschungen.	Mittel
EUR	Markit PMI final Verarbeitendes Gewerbe	Juni	63,1	63,1	10.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
EUR	Arbeitslosenrate	Mai	8,0%	8,0%	11.00	Zarte Chance auf 7,9%.	Mittel
USD	Challenger Report (angekündigte Entlassungen)	Juni	24.586	--	13.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Erstanträge Arbeitslosenhilfe	26.6.	411.000	390.000	14.30	Rückgang favorisiert.	Mittel
RUB	Devisenreserven	25.6.	595,1 Mrd. USD	--	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Markit PMI final Verarbeitendes Gewerbe	Juni	62,6	--	15.45	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Bauausgaben (M)	Mai	0,2%	0,4%	16.00	Anstieg unterstellt.	Gering
USD	ISM Manufacturing Index	Juni	61,2	61,0	16.00	Unwesentlicher Rückgang erwartet.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de